

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

zur 2. Verlegung von Stolpersteinen darf ich Sie heute in Bronn begrüßen.

Zuerst möchte ich allen danken, die an der Organisation für die heutige Veranstaltung mitgewirkt haben.

Das ist die Aktionsgruppe: Herr Behr, Herr Breitenbacher und Herr Mailänder für die tiefgründigen und mit viel Sorgfalt betriebenen Recherchen und Untersuchungen. Unterstützung erhielten Sie von Herrn Röhrig, dem Archivar von Montabaur, dem Geburtsort von Maria Löwenguth.

Selbstverständlich gilt mein Dank auch der Verwaltung und unserem Bauhof sowie Herrn Ortsvorsteher Dertinger für die Organisation und Durchführung rund um die Verlegung der Stolpersteine. Und „last but not least“ dem Posaunenchor Elpersheim für die musikalische Gestaltung.

Ein herzliches Willkommen an die Vertreter der Kirchen und der Presse und der interessierten Bürgerschaft.

Ganz besonders freut es mich, dass Herr Löwenguth mit Frau als Nachfahre von Maria Löwenguth heute hier sind sowie Herr Heinz Paczkowski, der Sohn von Boleslaw Galus und Paula Nicklas. Er wird mit uns seine Erinnerungen an diese Zeit teilen.

Die Stolpersteine sind ein Projekt, das von dem deutschen Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen wurde. Sie dienen als Mahnmale und erinnern an diejenigen, die während der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte Opfer des Holocausts wurden. Jeder einzelne Stein repräsentiert das Schicksal einer Person.

Mit der Verlegung von Stolpersteinen stellen wir sicher, dass die Erinnerung an diese Menschen und ihr Leiden nicht verblasst. Indem wir uns heute hier versammeln und der Opfer des Nazi-Regimes gedenken, setzen wir ein starkes Zeichen gegen Rassismus, Hass und Intoleranz. Wir verpflichten uns, diese schrecklichen Ereignisse niemals zu vergessen und uns dafür einzusetzen, dass sich so etwas nie wiederholt.

Lassen Sie uns gemeinsam unseren Respekt und unsere Anerkennung für die Menschen zum Ausdruck bringen, die unter solch unsäglichen Bedingungen gelitten haben. Mögen ihre Schicksale in unseren Herzen weiterleben und uns daran erinnern, dass wir uns für Frieden, Gerechtigkeit und Würde für alle Menschen einsetzen müssen.

Durch die Verlegung dieser Stolpersteine ehren wir ihr Andenken und geben ihnen eine Stimme.

Nach dem nun folgenden Musikstück werden uns die Herren Hartwig Behr, Eberhard Ehrmann, Dennis Röhrig und Heinz Paczkowski über das Leben und Schicksal von

Boleslaw Galus

Paula Nicklas

Maria Löwenguth und

Heinz Paczkowski berichten.

Vielen Dank.

Sehr geehrte Anwesende,

im Rahmen dieser (feierlichen) **Kranzniederlegung** am Hinrichtungsplatz von Boleslaw Galus möchten wir unseren Respekt und unsere Anerkennung für die Opfer des Nazi-Regimes zum Ausdruck bringen. Mit diesem symbolischen Akt ehren wir ihr Andenken und bekunden unsere tiefe Verbundenheit mit ihren Familien und Nachkommen.

Dieser Kranz steht stellvertretend für die Blumen der Hoffnung und des Gedenkens, die wir heute im Namen der gesamten Gemeinschaft niederlegen. Jede einzelne Blume steht für ein Leben, das von Gewalt und Unterdrückung ausgelöscht wurde, für die Träume und Hoffnungen, die zerstört wurden.

Möge dieser Kranz als Symbol der Erinnerung und des Engagements dienen, um sicherzustellen, dass die vergangenen Gräueltaten niemals in Vergessenheit geraten.

Lassen Sie uns in einer Minute des Schweigens den Opfern gedenken, ihren Schmerz und ihre Leiden anerkennen und uns verpflichten, eine Welt des Friedens, der Toleranz und der Menschlichkeit aufzubauen.